

Bürgermeister Dr. Hans-Jürgen Schimke
Gemeinde Laer

Laer, den 02.08.2007

„Bürger/innenbeteiligung als kommunale Strategie“

Thesenpapier zum Impulsreferat auf der Tagung „Modelle der lokalen
Bürger/innenbeteiligung“ am 21./22.09.07 in der Ev. Akademie Loccum

Die Gemeinde Laer mit ihrem Ortsteil Holthausen liegt im Münsterland ca. 25 km nordwestlich von Münster am Rande der Baumberge. Sie hat ca. 6 500 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Gemeinde bemüht sich seit einigen Jahren konzeptionell sowohl auf der Ebene der generellen Leitbildentwicklung als auch in einzelnen Handlungsfeldern um eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, die über repräsentative Politikformen in Parteien und Fraktionen hinausgeht und die Bürgerschaft in wesentliche Entscheidungsprozesse kontinuierlich einbezieht.

Die Entwicklung nahm ihren Ausgang in einer Dorfentwicklungsplanung von 2002, in der mehrere Arbeitskreise grundsätzliche Entwicklungsprognosen für die Gemeinde erarbeiteten und als Leitbild die Vorstellung einer dörflichen Gemeinschaft definierten. Diese Planung floss in mehrere Teilplanungen (Verkehr, Bebauung) ein und wurde 2006 in einem „Integrierte ländlichen Entwicklungskonzept“ (ILEK) gemeinsam mit fünf anderen Orten aus der Umgebung wiederum unter aktiver Bürgerbeteiligung regionalisiert weiterentwickelt.

Mit der Gründung der „Initiative für Kinder und Jugendliche in Laer und Holthausen“ e.V. im Jahr 2003 organisierte die Gemeinde den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und der „Offenen Ganztagsgrundschule“ unter Beteiligung der betroffenen Interessengruppen und Bürgerinnen und Bürger in der Form einer partnerschaftlichen Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben. Die Organisation der Initiative und deren Funktionsweise werden auf der Tagung als Beispiel vorgestellt.

Ende 2006 hat die Gemeinde für die Bereiche Tourismus, Gewerbeentwicklung und Stärkung der Dorfmitte einen Verein „Dorfmarketing“ e.V. gegründet, in dem die örtliche Wirtschaft gemeinsam mit der Kommune diese Aufgaben erfüllen soll. Dieser Verein befindet sich noch in der Aufbauphase.

Die Gemeinde Laer hat mit ihrer Strategie der Einbeziehung der Bürgerschaft in Entscheidungsprozesse grundsätzlich positive Erfahrungen gemacht. Die Identifikation mit dem Gemeinwesen steigt bei den Aktiven der Bürgerbeteiligung deutlich an, es werden neue Ideen entwickelt und gemeinsame Projekte wie Dorffeste oder bürgerschaftlicher Radwegebau ermöglicht. Allerdings ist der Kraftaufwand und das Konfliktpotenzial bei der Gründung neuer Organisationen außerordentlich hoch und erfordert von allen Beteiligten ungewöhnliches Engagement. Fraglich ist auch, ob nach dem Engagement der „Gründergeneration“ die notwendige Kontinuität der Institutionen gewahrt werden kann.